

## Abgeschlossene Forschungsprojekte am Arbeitsbereich Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT



- **Ibea Berufsbefragung (Eigenprojekt)**

Mit einer Online-Befragung wurden Expert:innen in der beruflichen Bildung bzw. in der Berufs- und Studienberatung darum gebeten, einzuschätzen, welche Tätigkeitsinteressen Jugendliche mitbringen sollten, um für sich geeignete Ausbildungsberufe und Studiengänge finden und explorieren zu können. Die Einschätzung basierte auf den sechs Typen von Tätigkeitsinteressen i. S. der Theorie von John L. Holland (1997).

Zweck der Studie war, eine wichtige Grundlage für das digitale Reflexionsinstrument IbeA (Instrument zur Erkundung des individuellen beruflichen Aspirationsfeldes) zu schaffen. Mithilfe der Ergebnisse dieser Studie können langfristig realistische und aktuelle Einschätzungen zu Berufen wie auch Studiengängen und den dafür erforderlichen Tätigkeitsinteressen vorgenommen werden, um Jugendliche im Rahmen von Berufsorientierung und Beratung zu unterstützen und geeignete berufliche Wege in Ausbildung oder Studium zu ermitteln.

- **Modul Professionalisierung als Inverted Classroom (Drittmittelprojekt, QSL)**

Im Zuge einer Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge an der TU Darmstadt (QLB-Projekt MINTPLUS) wurde u. a. ein Konzept der gestuften Praxisphasen implementiert. Dazu sollte im Modul „Professionalisierung“ der theoretische Unterbau und der Reflexionsrahmen für den individuellen Professionalisierungsprozess erarbeitet werden. Dies erfolgte über eine intensive Auseinandersetzung mit Theorie, Forschung und der in den Praxisphasen erlebten Realität zur Professionalisierung. Nachdem es sich inhaltlich um ein völlig neues Modul handelt, war es Ziel, dies auch hinsichtlich des Vermittlungskonzepts innovativ zu denken und eine Umsetzung nach dem Konzept des Inverted Classroom zu entwickeln. Das Modul ist im dritten Semester verortet und besteht aus Vorlesung, Tutorium und dem Selbststudium und wurde erstmals im Wintersemester 2018/19 angeboten. Möglich war eine erste Erprobung und Pilotierung des innovativen Konzepts unter Einbeziehung der Studierenden in die konzeptionellen Überlegungen zum Modul. Die Studierenden erhielten parallel zur Veranstaltung über die Kooperation mit dem E-Learning-Service der hochschuldidaktischen Arbeitsstelle Anleitung und Beratung, um die Ergebnisse ihrer Erarbeitungen mit Unterstützung digitaler Medien aufzubereiten und zu präsentieren. Zudem wurden im Projekt interne & externe Vernetzungen zur Methodik des Inverted Classrooms aufgebaut.

- **IbeA Workshops in der Evaluation für den Einsatz in der Forschung und zur Förderung von Maßnahmen zur Berufsorientierung (Eigenprojekt)**

Ziel des Projekts ist es, die Wirksamkeit und Güte des „IbeA“-Instruments zur Berufs- und Studienorientierung zu erforschen, das auf Basis der entwicklungspsychologischen Berufswahltheorie von Linda S. Gottfredson entwickelt wurde. Dazu wurde das Online-Tool im Rahmen eines standardisierten Workshop-Konzepts in verschiedenen Schulformen in Hessen (hierzu ein Artikel von der Reichspräsident Friedrich-Ebert-Schule in Fritzlar: pdf) eingesetzt. Über IbeA wird das berufliche Aspirationsfeld der Schülerinnen und Schüler mittels Eingrenzung von Berufen erfasst und visualisiert, um die eigene berufliche Orientierung zu reflektieren. Es sollte untersucht werden, wie das Instrument sinnvoll in das Konzept schulischer Berufs- und Studienorientierung eingebunden und qualitativ weiterentwickelt werden könnte. Zugleich sollte erforscht werden, wie IbeA in der Forschung hinsichtlich der Entwicklung und Veränderungen des beruflichen Aspirationsfeldes sowie zu Kompromissprozessen eingesetzt werden könnte.

- **Digitalisierung in der beruflichen Bildung (Berufsbildung 4.0)**

Am 16. und 17. November 2017 fand ein AG BFN-Forum zur Berufsbildung 4.0 im Georg Christoph Lichtenberg-Haus der Technischen Universität Darmstadt statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Arbeitsbereichen Berufspädagogik und Technikdidaktik des Instituts Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik. Diskutiert wurde, wie sich der Einsatz moderner digitaler Technologien auf die Arbeitswelt und Berufsbildung auswirkt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch der Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung vergeben. Zu den Beiträgen wurde ein Tagungsband erstellt.

- **Modellprojekt Brückenkurs für Studierende mit Fachhochschulreife (FHR) (Drittmittelprojekt, QSL zentral)**

Ziel des Projekts ist es, den Studienerfolg von Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung über den zweiten oder dritten Bildungsweg erwarben, beim Einstieg in das Studium zu unterstützen. Der einsemestrige Brückenkurs umfasst eine wissenschaftspropädeutische Einführung sowie inhaltliche Grundlagen der Fachwissenschaft in einem Blended Learning-Format. Umgesetzt wird das Modellprojekt im Studiengang „Bachelor of Education“, in dem die genannte Zielgruppe anteilig stark vertreten ist. In der Projektlaufzeit wird der Brückenkurs konzipiert, implementiert und evaluiert.

- **Qualitätsmonitoring in der Lehrerausbildung an der TU Darmstadt (Drittmittelprojekt, QSL zentral)**

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Instruments zur Befragung von Lehramtsstudierenden hinsichtlich der Qualität ihres Studiengangs an der TU Darmstadt (Lehramt an Gymnasien und Lehramt an beruflichen Schulen). Auf der Grundlage des Leitbilds der TU zur Lehramtsausbildung sowie allgemeinen Qualitätsstandards der ersten Phase der Lehrerausbildung (Land/Bund/Forschung) wurden in einem Rückkoppelungsprozess mit dem Zentrum für Lehrerbildung Qualitätsstandards für die Lehramtsausbildung an der TU Darmstadt formuliert und für die Befragung von Studierenden operationalisiert. Das Befragungsinstrument wurde in einer Pilotierung im Wintersemester 2014/15 erprobt und im Anschluss daran optimiert und als Onlinebefragung konzipiert, welche im Wintersemester 2015/16 durchgeführt wurde. Geplant ist die Implementierung als jährliches Qualitätsmonitoring an der TU Darmstadt. Die regelmäßige und repräsentative Erfassung der Studierendensicht dient der Evaluation des Lehramtsstudiums, erlaubt die Identifizierung von Problemlagen und liefert eine Grundlage für die Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge.

Das dem Instrument zugrunde liegende theoretische Modell und die Ergebnisse der Befragungen wurden auf der 80. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) an der Georg-August-Universität Göttingen, auf der 4. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) an der Freien Universität Berlin und auf der Konferenz zur Lehrerbildung "Bringing Teacher Education Forward: National and International Perspectives" an der Universität Oslo vorgestellt.

- **"MaK-adapt" - Studie zur Diagnostik funktionaler Lesekompetenz (Drittmittelprojekt, BMBF)**

Ziel ist, ein auf Leseanforderungen im beruflichen Handlungskontext abgestimmtes Instrument zur adaptiven Testung von Auszubildenden am Ende ihrer Berufsausbildung zu entwickeln. Die Studie ist Teil eines Verbundprojektes der Universität Göttingen mit der Universität Jena und der Technischen Universität Darmstadt zur adaptiven Messung allgemeiner Basiskompetenzen in den Bereichen Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften und Selbstregulation.

- **"IbeA" - Entwicklung eines Instruments zur Erfassung des beruflichen Aspirationsfeldes von Jugendlichen (Eigenprojekt)**

Ziel ist, ein Instrument zu entwickeln, mit dem die Veränderung beruflicher Orientierungen erfasst werden kann. Zum einen soll das Instrument im Beratungskontext, zum anderen zur Untersuchung des Zusammenhangs zwischen der Entwicklung beruflicher Orientierungen und dem Bildungsverhalten eingesetzt werden können. In einer Vorstudie wurden qualitative Interviews (n = 48) und eine quantitative Fragebogenerhebung (n = 1050) mit Schülerinnen und Schülern an Sekundarschulen, Bildungsgängen im Übergangssystem im Kreis Paderborn sowie mit Lehramtsstudierenden der Universität Paderborn durchgeführt. Dabei wurden Berufskonzepte, Berufswünsche und berufliche

Interessen erfasst. Gegenwärtig wird ein digitaler Prototyp, der bereits ersten Evaluationen zur Akzeptanz bei Kindern und Jugendlichen standhalten konnte, professionell in Kooperation mit dem KOM – Multimedia Communications Lab umgesetzt.

- **Studie zur Wirksamkeit von singulären Technikkontakten auf die Entwicklung von Technikinteresse am Beispiel eines Roboterworkshops (Verbundprojekt mit der RWTH Aachen)**

In einem quasiexperimentellen Design wurde die kurzfristige und langfristige Wirksamkeit eines Workshops nach dem Roberta-Konzept in drei Gymnasialklassen (6. Klassenstufe) untersucht. Als Referenz diente eine Kontrollklasse. Die Datenerhebung wurde 2010 abgeschlossen.

---